

Anfrage

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini an Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister Landesrätin für Bildung/Soziales und Wohnbau gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Digitale Schulen in Niederösterreich - Wie ist der Stand der Dinge?**

Die Digitalisierung durchdringt all unsere Lebensbereiche. Um Kinder und Jugendliche bestmöglich auf zukünftige berufliche und private Herausforderungen vorzubereiten, ist digitales Know-How unabdinglich.

Die Digitale Schule bildet digitale Köpfe aus: Kollaboration, Kreativität, Flexibilität und vernetztes Denken prägen den Alltag der Lernenden und Lehrenden. Die Bundeshauptstadt Wien hat, unter Führung des NEOS Vizebürgermeisters Christoph Wiederkehr, diesen Umstand bereits erkannt und in ein entsprechendes Programm gegossen, das bis zum Jahr 2028 die vollumfängliche Anpassung der Wiener Schullandschaft an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts sicherstellt.

Von flächiger Ausrollung des W-Lan Zugangs in Wiener Schulen, bis zur Pilotierung des IKT-Einsatzes im Unterricht der Zukunft umfasst dieses Projekt alle bekannten Aspekte der Herausforderungen in der Gestaltung einer zeitgemäßen digitalen Landschaft in Unterricht und Bildung.

Auch Niederösterreich hat zuletzt die Notwendigkeit erkannt, in diesem Bereich Fortschritte zu erzielen. Wie zumindest eine Pressemeldung vom 27.02.2024 beweist, dort heißt es:

*"Die Nutzung der Digitalisierung ist in einem modernen Unterricht nicht mehr wegzudenken. „In den letzten Jahren gab es an den NÖ Schulen einen **enormen Schub in Sachen Digitalisierung**. So wurden mittlerweile **alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit Tablets und Laptops** ausgestattet. Das bedeutet, dass in Niederösterreich in 367 Schulen nicht weniger als rund 70.000 Geräte verteilt wurden“, ziehen Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Bildungsdirektor Karl Fritthum eine sehr positive Bilanz.*

„Wir haben in NÖ aber immer gesagt, dass die Digitalisierungsoffensive viel mehr ist, als die Ausstattung von Schülerinnen und Schüler (sic!) mit Geräten. In Niederösterreich setzen wir ganz besonders auf die Servicierung der Pädagoginnen und Pädagogen. So gibt es Unterstützungsmaßnahmen durch IT-Betreuerinnen und Betreuer und IT-Kustodinnen und Kustoden vor Ort in den Schulen“, so Bildungsdirektor Karl Fritthum. Neben dieser Servicierung vor Ort werden auch laufend Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten für Pädagoginnen und Pädagogen angeboten, um einen professionellen Unterricht zu bieten, der „up to date“ ist. Dazu gehört auch das Vermitteln von einem verantwortungsvollen Umgang mit Social Media und mit dem Umgang mit der ungefilterten Flut an Informationen im Netz, sowie Themen wie Mobbing auf Social Media.“

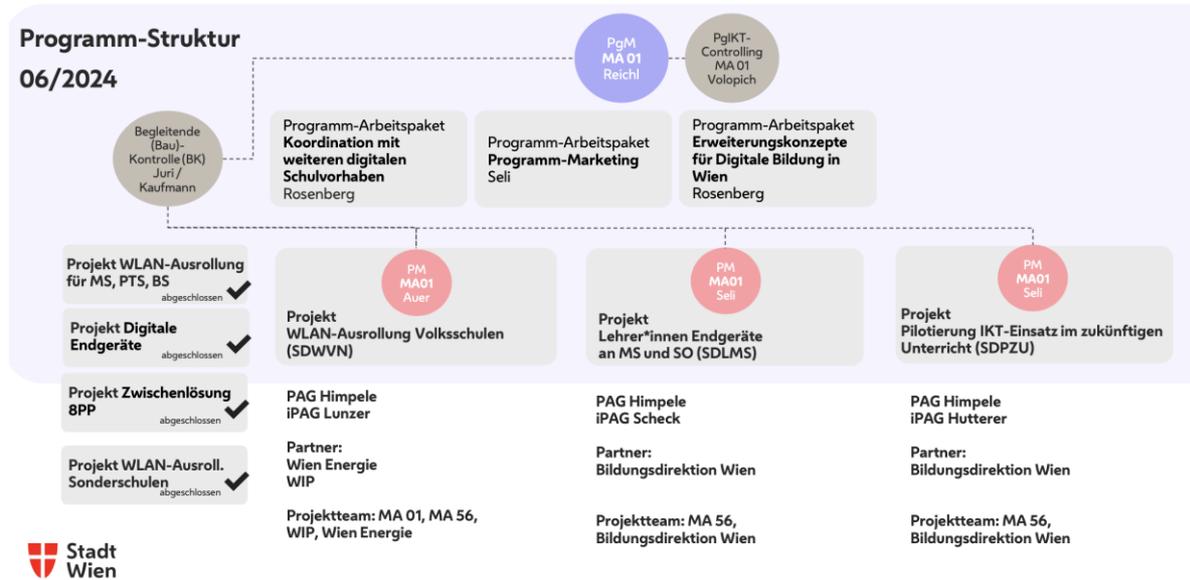
Über diese Pressemitteilung mit Foto der Landesrätin und des Bildungsdirektors hinaus findet sich - was die tiefergehende Information anlangt - bedauerlicherweise keine weiterführende Erläuterung zu Planung, Umsetzung und Abschluss des "NÖ Weges der Digitalisierungsoffensive".

Die geneigte Leser:innenschaft kann sich hier leicht selbst ein Bild machen, wie die Herangehensweise der beiden verglichenen Bundesländer Wien/Niederösterreich in der Ausgestaltung weiterführender Informationen ist.

Mit Präsentation des Projekts "Schule Digital" in Wien wurden unter anderem auch folgende Informationen, frei zugänglich, zur Verfügung gestellt:

SDIGI-Programmstruktur

Programmauftraggeber Klemens Himpele
 Interner Programmauftraggeber Werner Nabicht/ Stv Oliver Rosenberg



Übersicht „Schule Digital“

Im Wiener Gemeinderat wurde „Schule Digital“ 2019 beschlossen bzw. 2021 und 2023 erweitert.

Auftraggeber CIO der Stadt Wien in Abstimmung mit der Geschäftsgruppe für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, der Geschäftsgruppe für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz und der Geschäftsgruppe für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke

Dauer Mai 2019 – Jänner 2028

Budget 102 Millionen Euro

Reichweite Insgesamt ist „Schule Digital“ an über **350 Schulen** in Wien tätig (Berufsschulen, Fachschule, Mittelschulen, Polytechnische Schulen, Sonderschulen & Volksschule)



Beschreibung der abgeschlossenen Projekte

Projekt WLAN-Ausrollung für Mittelschule, Polytechnische Schulen, Berufsschulen

abgeschlossen ✓

- Flächige WLAN-Ausrollung an Wiener Mittelschulen, Polytechnische Schulen, Berufsschulen

Projekt WLAN-Ausrollung für Sonderschulen

abgeschlossen ✓

- Flächige WLAN-Ausrollung an Wiener Sonderschulen

Projekt Zwischenlösung für die Bundesinitiative (8PP)

abgeschlossen ✓

- Bereitstellung einer WLAN-Zwischenlösung an Mittelschulen und Sonderschulen, die bei der Geräteinitiative des 8-Punkte Plan mitmachen
- Umsetzung bei den geplanten Schulen von 2021, 2022 und 2023 erfolgt

Projekt Digitale Endgeräte

abgeschlossen ✓

- Durchführung und Evaluierung einer Pilotierung von Software-Tools und Hardware-Endgeräten an ausgewählten Schulen
- Erarbeitung eines Endgeräte-Bedarfs an Wiener Schulen



Beschreibung der laufenden Projekte

Projekt WLAN-Ausrollung für Volksschulen

- Flächige WLAN-Ausrollung an Wiener Volksschulen
- Durchführung von Baubegehungen finden aktuell statt

Projekt Lehrer*innen-Endgeräte an Mittelschulen und Sonderschulen

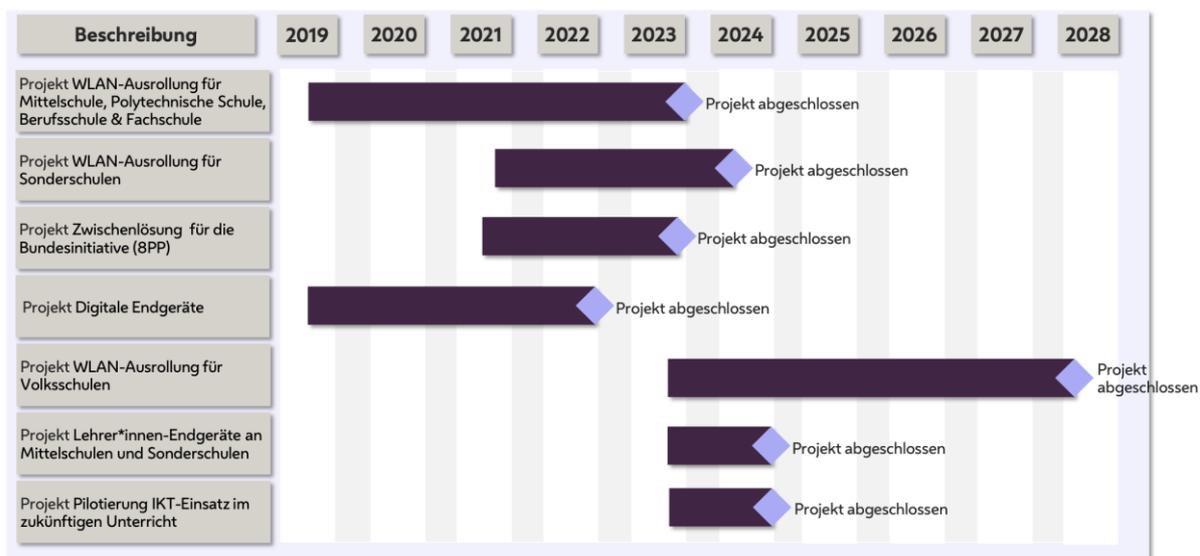
- Bereitstellung von ca. 3.300 Endgeräte für Lehrkräfte an Mittelschulen und Sonderschulen zur Schließung der Endgerätelücke, die durch die 8PP-Geräteinitiative entstand

Projekt „Pilotierung IKT-Einsatz im zukünftigen Unterricht

- Pilotierung einer möglichen Veränderung der pädagogischen Netze
- Integrationstests zwischen Endgeräte und IT-Peripheriegeräte
- Ergebnisse für Netzempfehlungen, Integration und Netzsicherheit



Zeitplanung von „Schule Digital“



Programmkosten „Schule Digital“ (Stand 06/2024)*

Jahr	Plan	Ist	Prognose	Ist + Prognose
2019	1.000 €	1.000 €		1.000 €
2020	5.534.000 €	5.534.000 €		5.534.000 €
2021	19.011.000 €	19.011.000 €		19.011.000 €
2022	15.447.000 €	15.447.000 €		15.447.000 €
2023	11.985.000 €	14.056.000 €		14.056.000 €
2024	12.789.000 €	781.000 €	12.460.000 €	13.241.000 €
2025	12.751.000 €		12.711.000 €	12.711.000 €
2026	16.478.000 €		15.739.000 €	15.739.000 €
2027	7.778.000 €		6.049.000 €	6.049.000 €
2028	792.000 €		771.000 €	771.000 €
Summe	102.566.000 €	54.830.000 €	47.730.000 €	102.560.000 €

* Die angegebenen Kosten sind auf € 1.000 gerundet.



Derart detaillierte Aufstellungen sucht man in Niederösterreich vergeblich. Der kürzlich veröffentlichte Rechnungshofbericht, der in Zusammenhang mit Beratung und Vergabe von Leistungen zur Digitalisierung der Schulen in NÖ haarsträubende Vorgänge ans Tageslicht gebracht hat, legt die Vermutung nahe, dass auch hier in NÖ eine transparente Darstellung von Projektbeschreibungen, Projektbeteiligten, Projektfortschritt, Maßnahmen und Kosten einen wesentlichen Beitrag zu mehr Transparenz für Bürger:innen und Abgeordnete zum NÖ Landtag leisten würde.

Die Gefertigte stellt daher an Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister folgende

Anfrage

1. Wie und in welchem Zeitrahmen werden die Empfehlungen aus dem Bericht des Rechnungshofes betreffend 8–Punkte–Plan für eine digitale Schule (Reihe Niederösterreich 2024/6) umgesetzt? Gibt es einen Aktionsplan zur Umsetzung?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, wo lässt sich dieser einsehen?
2. Ist das Projekt "*Der NÖ Weg der Digitalisierungsoffensive*" insgesamt abgeschlossen, oder sind hier noch Maßnahmen zu erwarten?
 - a. Falls es sich um ein laufendes Projekt handelt, welche Maßnahmen werden zukünftig gesetzt und welche Kosten werden diese verursachen?
3. Lässt sich der "*enorme Schub in Sachen Digitalisierung*" an NÖ Schulen finanziell bewerten?
 - a. Wie hoch waren die Kosten der bisher gesetzten Maßnahmen insgesamt?
 - b. Welche Stellen/Organisationen/Unternehmen waren an Beratung, Beschaffung und Lieferung der 70.000 Geräte beteiligt, wie hoch war die finanzielle Gegenleistung, die die jeweiligen Beteiligten erhalten haben?
4. Handelt es sich bei der Aussage aus o.a. Pressemeldung wonach alle Schüler:innen der Sekundarstufe mit Laptops und Tablets ausgestattet worden wären um ein redaktionelles Versehen oder wurden tatsächlich alle Schüler:innen mit zwei Endgeräten beteiligt?
5. Wie gestaltet sich die Servicierung der Pädagog:innen vor Ort im Detail?
 - a. Welche Maßnahmen werden diesbezüglich konkret gesetzt?
 - b. Wer evaluiert die gesetzten Maßnahmen?
6. Welche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Pädagog:innen wurden bisher angeboten? - Bitte um taxative Aufzählung.
7. Welche der angebotenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Pädagog:innen wurden von wie vielen Personen besucht? - bitte um Gegenüberstellung des Angebots mit den jeweiligen Absolvent:innen.